

SERIE: «Leben im Segen»

Thema: «Es geht ums Herz»

CLZ Spiez | 18.06.2023 | Joel Bettler

Was ist Segen?

Segen ist in der Bibel das Empfangen von Göttlichen Segen, von göttlicher Zuwendung. Das drückt sich in verschiedenen Formen aus. Segen ist Ausdruck von Gottes Liebe und Zuwendung.

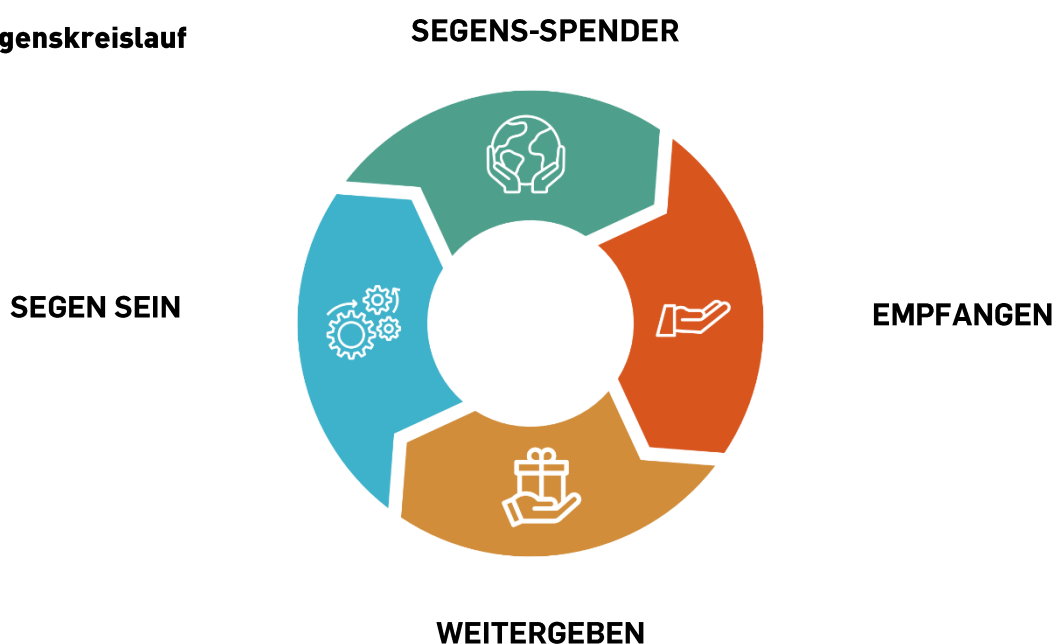
Segen aussprechen

Das hebräische Denken sieht im gesprochenen Wort eine wirkende Macht. Seine Wirkung hängt von Art und Bedeutung der sprechenden Persönlichkeit ab. Bestimmte Menschen sind mit besonderer Segensmacht begabt. In Israel ist letztlich Gott der Geber des Segens, auch wenn er ihn durch Worte und Hände von Menschen weitergibt. Wir werden in 1. Petrus 2,9 als «königliche Priesterschaft» bezeichnet. Segen resultiert in Wohlstand, in Wohlergehen. Segen ist in der Bibel eigentlich immer Bundes-basiert. Die Nachkommen von Abraham sind gesegnet. Jakob wird als Erstgeborener gesegnet – ein Erbe im Bund. Die Söhne von Jakob werden gesegnet – im Bund Abrahams. Die Priester segnen das Bundesvolk. Mose segnet das Volk. Segen hat mit dem Bund und dem Einhalten des Bundes zu tun. Segen und Fluch sind Gegensätze die klar mit dem Einhalten des Bundes zu tun haben. Wir sind Teil des Abraham-Bundes und haben damit Zutritt zum Segen Abrahams. Wir kommen aus einem Stand des Segens. Johannes Hartl: «Segen funktioniert nur im rechten Verhältnis mit Gott». Und dennoch können wir Gottes Segen auf unseren Leben vermehren.

Es geht ums Herz

Es geht ums Herz – das ist das Thema. In der ganzen Thematik eines Lebens im Segen, ist das Herz sehr zentral. Jesus spricht das Herz immer wieder an. Ich möchte das anhand des «Segenskreislaufes» darstellen.

Segenskreislauf



Spender

Gott ist der Gebende. Er hat **keine Begrenzung der Ressourcen**. Er steht **ausserhalb von Raum und Zeit**. **Gott ist ausserhalb von Raum und Zeit**. Er hat die Möglichkeit zu segnen, weit anders als wir das uns vorstellen können. Wir sind beim ersten Punkt des Kreislaufes. Dem Spender des Segens. Von ihm geht der Segen aus.

Empfangen

Im AT war der Segen denen vorenthalten, die im Bund mit Gott lebten. Wobei auch immer ein gewisses Mass an Segen an alle Menschen geht. Zu Abraham sagt Gott, dass durch ihn alle Völker der Erde gesegnet werden. Und trotzdem wurde den Israeliten ein ganz besonderer Segen verheissen. Segen empfangen wir am besten:

- Im Bund sein
- Sich an den Bund halten

Doch sehen wir, dass wir gesegnet sind? Wir alle haben Unmengen an Segen empfangen. Doch nehmen wir das auch wahr? **Die meisten von uns sind** Reicher als 90% der Weltbevölkerung. Unser Einkommen ist 7.5 mal höher als der Welt-Median. Nur 54% der Weltbevölkerung hat Zugang zu sanitärer Grundversorgung.

...sehen, dass wir empfangen haben.

Manchmal ist das die grosse Herausforderung. Zu erkennen, dass wir etwas empfangen haben. Aber erst mit dem Erkennen, dass wir etwas empfangen haben, kann der Kreislauf des Segens weitergehen.

- **Witwe bei Elisa** – Erkenntnis, dass sie noch **Öl** hatte.
- Davids Erkenntnis, dass er **eine Steinschleuder** hat.
- **5 Brote und zwei Fische**.

Geheimnis ist zu erkennen, dass wir etwas haben. Es ist so wichtig, dass wir lernen zu sehen, was wir bereits haben.

Weitergeben

Nach dem Erkennen **was wir haben besteht die Kunst darin, es weiterzugeben**. Damit ein **Zyklus in Gang** kommt, ist es an uns, etwas weiterzugeben. Das ist ein **göttliches Prinzip**. Im **Geben wird Segen freigesetzt**. Die 5 Brote und zwei Fische nicht selber essen. Als die Jünger die 5 Brote zu zwei Fische gaben, konnten plötzlich 5000 Menschen satt werden. Das Öl nicht selber verbacken. Die Witwe in Zarat teilte ihre letzte Mahlzeit mit Elia, doch das Öl und das Mehl gingen nicht aus.

Ein Geben auf vielen Ebenen

Wir sind immer noch beim Segens-Zyklus. Das betrifft Geld, aber auch alle anderen Bereiche des Lebens.

Gebt, was ihr habt, dann werdet ihr so überreich beschenkt werden, dass ihr gar nicht alles aufnehmen könnt. Mit dem Massstab, den ihr an andere anlegt, wird man auch euch messen.

Das ist ein Vers, der hier unglaublich gut passt. Spannend ist aber, den Kontext zu betrachten:

Ihr aber sollt eure Feinde lieben und den Menschen Gutes tun. Ihr sollt anderen etwas leihen, ohne es zurückzuerwarten. Dann werdet ihr reich belohnt werden: Ihr werdet Kinder des Höchsten sein. Denn auch er ist gütig zu Undankbaren und Bösen.

Lukas 6,36

Vorher spricht Jesus davon, die Feinde zu lieben. Menschen Dinge zu leihen, die sie nicht zurückgeben, die Wange hinhalten, nicht nur das Hemd, sondern auch den Mantel geben, barmherzig sein, wie der Vater im Himmel barmherzig ist, Menschen nicht verurteilen.

Daraus kommt:

Gebt, was ihr habt, dann werdet ihr so überreich beschenkt werden, dass ihr gar nicht alles aufnehmen könnt. Mit dem Massstab, den ihr an andere anlegt, wird man auch euch messen.

Lukas 6,38

Danach folgt der Balken im Auge.

...im Geben, in einem hingebungsvollen Leben, dort liegt der SEGEN:

Wir werden beschenkt, wenn wir grosszügig leben. Doch ich finde wichtig, dass das nicht zur Schweizer-Milchbüechli-Rechnung wird. Wir geben nicht, damit wir was' kriegen. Sondern weil wir Jesus lieben. Deshalb investieren wir uns in unsere Familie, Freunde, in die Kirche, In VIPs und Geben wir auch Geld.

Segen sein

Um den Kreis zu schliessen: Wenn wir weitergeben, sind wir ein Segen. Andere erfahren Segen – durch uns. Segen kann weitergehen und Menschen berühren. Gott gibt wieder. Der Kreislauf geht weiter.

Alabaster Öl

Jesus war in Betanien zu Gast bei Simon, der früher einmal aussätzig gewesen war. Während der Mahlzeit kam eine Frau herein. In ihren Händen hielt sie ein Fläschchen mit reinem, kostbarem Nardenöl. Sie öffnete das Gefäss und salbte mit dem Öl den Kopf von Jesus.

Markus 14,3

Jesus war **eingeladen bei Simon, einem ehemals Aussätzigem. Ausgestossen, Kein Kontakt mit Menschen, abgeschrieben.** Jesus heilte ihn und nun wollte er **Jesus etwas zurückgeben.** Er lud ihn ein mit allen Jüngern. Unglaublich.

...beschenkt geben wir etwas zurück.

In **Johannes 12** lesen wir eine ähnliche Geschichte und es ist möglich, dass es dieselbe Geschichte ist, aber nicht klar. Dort steht, dass es **Maria** war, welche das Nardenöl über Jesus ausgoss. Nicht klar, ob es dieselbe Geschichte ist. Gut möglich, dass es 2 Geschichten sind. **Maria hatte etwas mit Jesus erlebt.** Sie war ihr Leben lang **dankbar** - ihr **Bruder** wurde geheilt. Und nun salbt sie Jesus mit einem überaus kostbaren Öl. Das echte, aromatische und kostbare **Nardenöl** wird aus einer vor allem im **Himalaja vorzufindenden Wurzel**

gewonnen. Um das Aroma zu bewahren, wird es in **Alabastergläschen** aufbewahrt.² Die Gäste sagten, das Öl sei mindestens **300 Silberstücke** wert. Man hätte es besser verkauft und es den Armen gegeben. Das entsprach einem Jahreslohn, denn pro Tag verdiente man ein Silberstück. Das entspricht 100% eines Jahreseinkommens eines Arbeiters. Das wären heute – durchschnittlich – etwa 60 bis 90'000.- Franken. Maria riskierte viel. Als Frau in eine Umgebung, wo vor allem Männer waren. Sie begann, das Öl auf Jesus seinen Kopf zu giessen. Wieviel braucht es? ...einige müssen lernen: Zwei Sprays sind genug... **Wieviel ist genug?** Wir fragen uns, **wieviel hat Gott uns gegeben?** Die Jünger sagten, **das Geld gibt man besser für die Armen aus. Doch Maria war berührt, sie wollte Jesus das Kostbarste geben!! Maria gab einfach.** Alles was sie hatte, goss sie über seinen Kopf. **Und sie sah es nicht als Verlust, sie sah es als Worship.** Ich spreche hier nicht von Geld. Sondern von unseren Leben. Von unserer Hingabe zu ihm. Maria sagte sich: **Ich gebe alles.** Vielleicht kannte sie die **Bedeutung ihrer Tat.** Die Frau, die den Weg in die Bibel gefunden hat mit ihrer Handlung. **Das ist kein Muss, es ist eine Möglichkeit. Unser Zeit, unsere Ressourcen Jesus hingeben.** Jesus tat es auch. **Jesus gab alles.** Kurz nach diesem Moment. **Maria gab alles. Fast einen ganzen Jahreslohn. Kurz darauf tut Jesus dasselbe.** Unsere Hingabe löst etwas aus.